La Cité

BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 21. Jahrgang, Nr. 63 – Sommer 2021 – Auflage: 20.000 Exemplare

Umfangreiche Neugestaltung des Wörtböschelparks

Naherholung im Westen der Stadt

Rund fünf Hektar groß ist der Wörthböschelpark im Westen der Stadt. Der großzügige Wiesenpark mit einzelnen Wegen und Baumgruppen zwischen der Schwarzwald- und der Rheinstraße wurde vor 40 Jahren als Begleitprojekt zur damaligen Landesgartenschau 1981 teilweise auf alten Kohlelagerflächen geschaffen. Noch vier Jahre zuvor, also bis 1977 fuhr hier auch die Stichbahn, die den Bahnhof Baden-Oos mit dem Bahnhof Baden-Baden, dem heutigen imposanten Entree des Festspielhauses, verband. Er dient vor allem den Bürgerinnen und Bürgern in der Cité, in Oos und der Weststadt als Naherholungsfläche für Spaziergänge oder einer kleinen Auszeit auf der Wiese bzw. auf einer der vorhandenen Bänke. Auf dem Spielplatz können Kinder sich austoben.

Nun entsteht hier ein Bürgerpark für alle Generationen, der teilweise in Kooperation von Stadtverwaltung gemeinsam mit

Bauunterbrechung nach Bombenfund

dem Jugendforum und dem Jugendzentrum „Brücke 99" entwickelt wurde. Anlass für die Umgestaltung und Aufwertung des Parks war die strategische Entwicklungsplanung Baden-Baden 2020 im Jahr 2011, die das Ziel einer Steigerung der Attraktivität des Parks formuliert hatte. Auf Grundlage dieser Konzeption hatten das Fachgebiet Park und Garten und die GSE als Sanierungsträger bereits vor vier Jahren eine Förderung der Maßnahme beim Regierungspräsidium im Rahmen des erweiterten Sanierungsgebiets Oos beantragt. Mit der Aufnahme der Maßnahme in die Förderung des Landes Baden-Württemberg übernimmt das Land 60 Prozent der veranschlagten Baukosten von rund 865.000 Euro, die für die Aufwertung des Wörthböschelparks und zur Realisierung von Teilabschnitten des Grünen Bands entlang der Oos genutzt würden, erläuterte Markus Brunsing, Leiter des Fachgebiets Park und Garten der Stadt Baden-Baden. Das Ziel sei es nun, den Wörthböschelpark zur zentralen grünen Mitte für alle Bürgerinnen und Bürger zwischen Oos, der Cité und der Weststadt zu entwickeln.

Die Ooslagune – ein Paradies für Groß und Klein. *Foto: Sö*

Baustart für die umfangreichen Arbeiten war im April dieses Jahres. Nachdem bei Bodenuntersuchungen jedoch drei Weltkriegsbomben gefunden wurden, die von den Amerikanern auf das damals dort befindliche Gelände der Markgrafenkaserne der Wehrmacht abgeworfen wurden, musste das Gebiet vorübergehend dem Kampfmittelräumdienst überlassen werden, der die Bomben Anfang Mai entschärfte.

Vier Teilbereiche beinhalten die Arbeiten im Einzelnen: Spielplatz „Wilder Westen", Spielwiese und Wegeergänzung, Fitnesspfad sowie einen Jugendbereich.

Bernd Angstenberger, im Fachgebiet Park und Garten der Stadtverwaltung unter anderem zuständig für die Planung sämtlicher Spielplätze der Stadt, hat sich für die Kinder wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Passend zur örtlichen Lage des Parks im Westen der Stadt entsteht ein großer Themenspielplatz „Wilder Westen". Die hierzu gehörenden Spielelemente, wie verschiedene Holz-Tipis, ein Klettergerüst zum „Erstürmen" des Fort Buffalos und eine Seilbahn sind bereits aufgebaut. Zentrum des Spielplatzes ist ein großes Holztipi mit angebauter Röhrenrutsche, die in einem Trockenbach endet. Ausgestaltet mit großen Felssteinen, Stegen und Kanus sowie einer passenden Bepflanzung mit Gräsern bieten diese naturnahen Spielangeboten den Kindern alle Möglichkeiten, ihrer Spielfantasie freien Lauf zu lassen. Auch der obere Teil des im vergangenen Jahr in der Lichtentaler Allee abgebauten Mammutbaums soll als typisches Holz der Rocky Mountains in den Spielhügel integriert werden.

Indian Summer im Park

Die geplanten Baumpflanzungen mit nordamerikanischen Baumarten bringen den „Indian Summer" in den Park. Entlang eines Rindenmulchwegs, als Verbindung des Spielplatzes „Wilder Westen" mit dem Grünen Band im Bereich des Tausendfüßlers, entstehen in zwei bandartig angeordneten Zonen ein Fitnesspfad mit einem zeitgemäßen Outdoor-Sportangebot. Ob Trampolin, Reckstange, Rudergerät, Slackline, Push-up-Barren oder einer Platte zum Gleichgewichtstraining – auch hier ist daran gedacht worden, ein Angebot für alle Generationen zu schaffen.

Fortsetzung auf Seite 2

Interview mit Mirko Heck, Theaterleiter des Cineplex Baden-Baden

Ein breit gefächertes Kinoprogramm für die nächsten Monate

Foto: AD

Eine lange Durststrecke für die über 1.700 Kinos in Deutschland ist zu Ende. Seit Anfang Juli haben die Lichtspielhäuser wieder geöffnet und Blockbuster wie beispielsweise „Fast & Furious 9" laufen über die Leinwand. „La Cité" sprach mit Mirko Heck, dem Theaterleiter des Cineplex Baden-Baden.

Mehrere Monate mussten die Kinos wegen der Corona-Pandemie geschlossen bleiben. Wie haben Sie diese Zeit überbrückt?

Mirko Heck: Wir haben durch die staatlichen Hilfen entsprechend Unterstützung erhalten. Die Mitarbeiter waren in Kurzarbeit. Persönlich war ich zwei bis dreimal die Woche vor Ort, auch um die Technik weiter zu betreiben, damit der Betrieb ab dem 1. Juli reibungslos weitergehen konnte.

Anfang Juli durften die Kinosäle wieder öffnen. Welche Regeln für den Zuschauer gelten nun?

Mirko Heck: Es gilt im Haus und im Saal Maskenpflicht. Wir haben im Buchungssystem jede zweite Reihe gesperrt und lassen rechts und links bei gebuchten Plätzen jeweils zwei Sitze frei. Wir dürfen Popcorn und Getränke verkaufen, zum Verzehr darf während der Vorstellung die Maske abgenommen werden. Im Allgemeinen gelten die AHA-Regeln. Entsprechende Schutzmaßnahmen wurden für die Zuschauer, aber auch für die Mitarbeiter getroffen.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1: Umfangreiche Neugestaltung des Wörthböschelparks

Ein Bürgerpark für alle Generationen

„Wilder Westen" im Wörthböschelpark. *Foto: Sö*

Viele Informationen bietet der Gewässer-Erlebnispfad an der Oos. *Foto: Sö*

„Chillen und Grillen" – so heißt der Teil des Parks, der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Baden-Badener Jugendinitiative entwickelt wurde. Neben zwei Grillplätzen, Liegeplätzen und Sitzgruppen bietet dieser Bereich aber auch Aktionsflächen für Streetball und Fußball. Rechtzeitig zu Beginn der Sommerferien konnten Baden-Badens Erster Bürgermeister Alexander Uhlig ein besonderes Highlight des Freizeitgeländes freigeben: die Pumptrack-Anlage, eine speziell geschaffene Fahrstrecke mit kleinen Wellen und Steilwandkurven vor allem für Mountainbikes und BMX-Räder. Ein „Pumptrack" ist eine speziell gestaltete Fahrstrecke, auf lediglich durch Gewichtsverlagerung des Körpers und gezielten Zieh- und Drückbewegungen Geschwindigkeit mit dem Rad aufgebaut wird. Der asphaltierte Boden und die etwas kleineren Kurven und Wellen sorgen aber auch dafür, dass die Anlage ebenfalls mit Skateboards, Rollern, Inlineskates und sogar mit Bobby-Cars nutzbar ist und von allen Altersklassen befahren werden kann. Die Grillplätze und Liegen sollen im August installiert werden, so dass nach anschließend erfolgter Begrünung im September dieser gesamte Bereich, auch mit der Streetballfläche und dem Fitnessparcour, zur Nutzung zur Verfügung stehen soll.

Die Pumptrack-Anlage kann bereits befahren werden.

Ein neuer, parallel zu dem gemeinsamen Fahrrad- und Fußweg der Grünen Einfahrt vorgesehene Weg ist bereits errichtet und kann bereits von den Besuchern des Parks genutzt werden. Dieser neue Spazierweg ist den Fußgängern vorbehalten und dient als Erschließung des Spielplatzes mit der großen Spielwiese. Er wird zukünftig von einem Baumhain begleitet, dessen erste Pflanzungen für November vorgesehen sind.

Schon jetzt ein Treffpunkt für Jung und Alt ist die „Oos-Lagune", die bereits 2016 fertiggestellt wurde. Vor allem in den warmen Sommermonaten lädt das kühle Nass zum Verweilen ein. Auch finden hier ab und zu Taufen der evangelischen Friedensgemeinde im seichten Wasser der Lagune statt.

Etwas abseits des Parks, aber dennoch erwähnenswert ist der rund 900 m lange Gewässer-Erlebnispfad entlang der Oos, der von der Sinzheimer Straße und der Oos-Lagune aus erreichbar ist. Er entstand bereits vor vielen Jahren mit Fördermitteln der Glücksspirale und des Umweltministeriums Baden-Württemberg. Insgesamt zwölf Info-Tafeln informieren über Wissenswertes rund um das Thema „Mensch und Wasser in Baden-Baden". Das Wehr, das hier gebaut wurde, dient dem Hochwasserschutz der dahinter liegenden Kleingärten. Die Funktionsweise wird auf einer der Tafeln anschaulich erklärt. Die Tafeln an beiden Endpunkten des Pfades sind identisch, so dass der lehrreiche Spaziergang von beiden Seiten begonnen werden kann. Vier Hochwasserpegelmarken zeigen jeweils den Hochwasserstand zu einem bestimmten Datum, wie beispielsweise 2,20 m am 13. Januar 2004, an. Auf weiteren fünf Tafeln, die der Angelsportverein Baden-Baden e.V. und die Stadt Baden-Baden realisiert haben, können Kinder und Erwachsene viel über den Lebensraum, über dort lebende Fische und Nährtiere, in und an der Oos lernen. Barfußpark, Balancesteg, Sitzbänke und vieles mehr ergänzen dieses Freizeitangebot.

Beliebter Treffpunkt im Sommer

Andrea Söhner

SCHAH REINIGUNG & RÜCKBAU

Auf diese Cleansmänner ist Verlass!

Grundreinigung
Laufende Unterhaltsreinigung
Gebäudereinigung
Bauendreinigung
Hausmeisterservice
Entrümpelung
Rückbau, Abbruch und Entsorgung

Muhammed Karaer · Pariser Ring 37 · 76532 Baden-Baden
Kontakt: Telefon: +49 7221 973 30 86 · Mobil: +49 152 379 046 49
E-Mail: schah02ruckbau@gmail.com · www.schah-reinigung.de

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

21. Jahrgang, Nr. 63, Sommer 2021 – Auflage: 20.000 Exemplare

Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden, www.aquensis-verlag.de

Redaktion: Andrea Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans
Beratung und Mediadaten: Tel. 07221 9714514, E-Mail: buero@presse-baden.de;
Druck: naberDruck GmbH, Hügelsheim;
Vertrieb: City Service, www.city-service-kurier.de, Tel. 0163 3007003

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 64 erscheint im Herbst 2021.

Fortsetzung des Interviews von Seite 1: Ein breit gefächertes Kinoprogramm

Tickets am besten online kaufen

Kann der Besucher auch Karten an der Abendkasse kaufen, oder ist der Ticketkauf nur online möglich?

Mirko Heck: Es ist möglich, Karten an der Abendkasse zu kaufen. Bevorzugen würden wir allerdings den Online-Kauf, da hier gleich online die Kontaktdaten hinterlegt werden können und somit auch die Plätze im Kino fest gebucht sind.

Lohnt es sich überhaupt, unter diesen Umständen zu öffnen?

Mirko Heck: Wir wollen auf jeden Fall wieder öffnen um unseren Gästen auch entsprechend Filme zu zeigen. Wir versuchen, das Programm breit zu streuen, damit wir allen Besuchern ein breites Filmangebot anbieten können.

Während des Lockdowns gab es die Möglichkeit, über Ihren Streamingdienst Filme für zu Hause auszuleihen oder zu kaufen. Gibt es Zahlen darüber, wie dieses Angebot angenommen wurde, und wird dieser Dienst weiterhin angeboten?

Mirko Heck: Zahlen hierzu habe ich nicht vorliegen. Wir als Cineplex Gruppe haben mit „Cineplex Home" unseren eigenen Streamingdienst ins Leben gerufen. Währenddessen waren die Streamingdienste und Verleiher nicht untätig und haben neue Verleihmodelle erstellt. Einen Teil der Filme haben wir online – parallel zum Kinostart – gezeigt, wobei dieses Modell von den Kinobetreibern – unter anderem auch von der Cineplex Gruppe – in breiter Front abgelehnt wird, da die Filme zu gleichen bzw. teilweise schlechteren Konditionen im Kino gezeigt werden sollen.

Welche Filme stehen derzeit auf dem Programm und haben Sie einen ganz persönlichen Tipp?

Mirko Heck: Aufgrund der langen Schließung der Kinos sind viele Filme in der Warteschlange, welche auf der Leinwand gezeigt werden. Aktuell sind die Filme „Fast & Furious 9", „OLD" und „Cash Truck" entsprechende Hits, bei dem das Action-Publikum angesprochen wird. Allerdings sind auch die Kinder- und Familienfilme wie „Peter Hase 2", „Spirit", „Die Olchis", „Ostwind 5" oder auch „Die Croods" stark nachgefragt. Persönlich freue ich mich auf zwei Filme dieses Jahr. Zum einen „Kaiserschmarrndrama" und natürlich der letzte James Bond mit Daniel Craig „Keine Zeit zu sterben", auf den wir ja schon eineinhalb Jahre warten. Ich kann aber sagen, dass in diesem Jahr noch einige Filme kommen werden, die für Überraschungen sorgen werden.

Sanierung der Friedenskirche

Weihnachtsgottesdienste wieder im Gotteshaus

Bereits im Zusammenhang mit dem Neubau des Gemeindehauses der evangelischen Friedensgemeinde wurde die Sanierung des Kirchengebäudes an der Schwarzwaldstraße geplant. Nachdem das Gemeindehaus im Herbst letzten Jahres fertiggestellt und eingeweiht wurde, ist nun auch die Sanierung des Gotteshauses in vollem Gange.

Ursprünglich waren lediglich geringfügige Erneuerungen geplant, so sollte ein Durchgang zum Gemeindehaus entstehen, es waren Arbeiten an der gemeinsamen Pelletheizung sowie Schönheitsreparaturen vorgesehen. Doch bereits 2019 zeigte sich, dass wesentlich umfangreichere Arbeiten notwendig wären.

Seit vielen Jahren steht die Friedenskirche unter Denkmalschutz, und so mussten die Pläne mit dem Denkmalamt abgestimmt und von dort genehmigt werden. Besonders was den neuen Farbanstrich anbelangte, waren hier erst mehrere Gutachten und langwierige Gespräche zwischen den Verantwortlichen der Gemeinde und der Behörde notwendig, bis man sich letztendlich auf eine genehmigungsfähige Farbgestaltung einigen konnte.

Eigentlich war auch lediglich eine Reparatur des Parkettbodens vorgesehen, doch durch die Schadstoffbelastung des vor vielen Jahren verwendeten Klebers musste nun der komplette Boden entfernt werden. Mittlerweile ist der darunterliegende Estrich repariert und neu aufgebaut und ein neuer heller Eichenparkett – passend zum Holz im Gemeindehaus – verlegt worden. Der Steinboden wird repariert und wo nötig ersetzt. Die Heizung und Elektroinstallationen werden erneuert. Ein neues Licht- und Beschallungskonzept mit moderner LED-Technik und Induktionsschleifen im Boden für Hörgeräteträger soll die Kirche nicht nur schöner, sondern auch – gerade für ältere Menschen – nutzbarer machen. Die Lautsprecheranlage wird erneuert und eine Vernetzung geschaffen. Zukünftig wird es möglich sein, Gottesdienste mit Bild und Ton aus der Friedenskirche hinüber in den neuen Gemeindesaal zu übertragen.

Die Bänke und Wandverkleidungen der Kirche werden von Schreinern bearbeitet, die Kirchenfenster werden instandgesetzt. Auch die Orgel wird voraussichtlich im nächsten Jahr komplett überarbeitet und wird wohl zukünftig weiß sein.

Rechtzeitig im Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, damit die Gemeinde die Weihnachtsgottesdienste schon in diesem Jahr in der renovierten Friedenskirche feiern kann. *Sö*

An Weihnachten kann Pfarrer Arno Knebel wieder von der Kanzel predigen.
Foto: Ulrike Knebel

Bücher aus Baden-Baden:
www.aquensis-verlag.de

Ein Nachruf von Sigisbert Raithel

Charles Bauer – Ein leiser Streiter für die deutsch-französische Freundschaft

Die Brücke zwischen dem französischen Wohngebiet Cité Bretagne und der deutschen „Oberen Breite" wurde für Charles Bauer zum Symbol für seine pädagogische Arbeit. Vor wenigen Wochen ist er im Alter von 85 Jahren in Haguenau verstorben.

Als Lehrer an der französischen Grundschule „École Bretagne" fand er in Herbert Vollmer, Lehrer an der Grundschule „Obere Breite" einen Partner, mit dem er Kinder der beiden benachbarten Schulen „über die Brücke hinweg" zusammenbrachte, um miteinander zu spielen, zu singen und zu turnen. Dabei erwies sich schnell, dass die „Sprachlosigkeit" der deutschen Kinder gegenüber den französischen Schülern eine Hemmschwelle darstellte, wohingegen die französischen Kinder

Charles Bauer *Foto: privat*

bei Charles Bauer bereits Deutsch erlernten. In Kooperation mit den beiden Schulleitungen und Schulverwaltungen, dem Oberschulamt und der Pädagogischen Hochschule Freiburg erarbeiteten Charles Bauer und Herbert Vollmer ein Konzept für Französischunterricht an der Grundschule, das Jahre später mit als Grundlage für das badische Schulprojekt „Lerne die Sprache des Nachbarn" diente.

Mit meinen Erfahrungen aus meiner Arbeit an einer französischen Schule in Grenoble, durfte ich nach meiner Rückkehr nun dieses einmalige Projekt mit Charles Bauer umsetzen. Jeder unterrichtete seine Muttersprache an der jeweils anderen Schule, so dass die Authentizität der Sprachen gewährleistet war.

Mit seiner ruhigen, freundlichen und stets ausgeglichenen Art zu unterrichten öffneten sich ihm schnell die Herzen der Kinder und auch der deutschen Kolleginnen und Kollegen. In seinem gesamten Gestus und mit der immer vorhandenen Tabakspfeife wurde Charles Bauer zum Synonym für Ruhe, Bedachtsamkeit und Würde.

Durch seine Deutschkurse für die höheren Dienstränge des französischen Militärs hatte er beste Kontakte zur Militärverwaltung. Wenn Busse für gemeinsame Ausflüge französischer und deutscher Schulklassen benötigt oder bei gemeinsamen Schulfesten Zelte gebraucht wurden, war sein Standardsatz: „Kein Problem! Da frag ich mal den Colonel, der ist bei mir im Deutschkurs" – und schon rückte das französische Militär zur Hilfeleistung aus. Mit ein Höhepunkt unter den von ihm organisierten Schulveranstaltungen war eine gemeinsame „Classe de neige" zweier Grundschulklassen – für eine deutsche Grundschule ein Novum. Erst nach langwierigen und zähen Verhandlungen mit dem Staatlichen Schulamt und Oberschulamt war es möglich, „auf eigene Verantwortung" einen einwöchigen Aufenthalt mit Skikurs, Besichtigungen und natürlich Sprachunterricht in den damals tiefverschneiten Vogesen durchzuführen.

Neben seinem großen Engagement im schulischen Bereich und in der Erwachsenenbildung war Charles Bauer auch Motor im Komitee der Deutsch-Französischen Gesellschaft Baden-Baden. Er entwickelte eine nahezu unerschöpfliche Aktivität, um die deutsch-französische Freundschaft voranzubringen und zu vertiefen. Auch hier sah er seine wichtigste Aufgabe darin, die vorhandenen Sprachbarrieren abzubauen, um den besseren Austausch zum Kennenlernen der kulturellen Gemeinsamkeit und der Unterschiede zu ermöglichen. Regelmäßige Treffen zum Gedankenaustausch in den Räumen des „Cercle franco-allemand" wie auch gemeinsame Fahrten zu Sehenswürdigkeiten auf beiden Seiten des Rheins trugen zu einem erfolgreichen Ertrag seiner Arbeit bei. Als Anerkennung für seine großen Verdienste zum Wohle der deutsch-französischen Freundschaft in den Grundschulen wie auch in seiner Arbeit mit Erwachsenen wurde Charles Bauer mit der Ehrenmedaille der Stadt Baden-Baden ausgezeichnet. Das französische Unterrichtsministerium würdigte sein Wirken mit der Ernennung zum „Chevalier dans l'Ordre des palmes Académique".

Vielen seiner kleinen und großen Schülerinnen und Schüler wird Charles Bauer als „der würdige Mann mit der Tabakspfeife" in Erinnerung bleiben.

Im Frühjahr präsentierten Bürgermeister Roland Kaiser, GSE-Geschäftsführer Alexander Wieland und Architekt Martin Wurz die Umbaupläne für die Ortenaustraße 10/12. *Foto: Sö*

Modernisierungsarbeiten im Wohnheim der EurAka in der Ortenaustraße 10/12

Verbesserung der Wohnqualität und mehr Platz für Schülerinnen und Schüler

Aus ganz Baden-Württemberg und teilweise aus dem gesamten Bundesgebiet kommen die Schülerinnen und Schüler nach Baden-Baden, um ihre Ausbildung bei der Europäischen Medien- und Event-Akademie (EurAka) zu absolvieren. Untergebracht werden die jungen Leute campusnah in Wohngemeinschaften. Hierzu hat die EurAka verschiedene Gebäude unter anderem in der Ortenaustraße von der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE) angemietet.

Bereits vor zwei bzw. drei Jahren wurden die Häuser Nr. 19 und 21 saniert und mit einer regenerativen Pellet-Heizungsanlage versehen. Nun sind seit dem Frühjahr die Handwerker im Haus Nr. 10/12 dabei, auch dieses Gebäude energetisch auf einen aktuellen Stand zu bringen und die Wohnqualität für die Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Dazu gehört auch, dass die alten Balkone abgerissen wurden und zukünftig jede der 16 Wohneinheiten einen neuen Balkon erhalten wird. Außerdem werden die alten Fenster und Rollläden ausgetauscht.

Weiterer neuer Wohnraum wird geschaffen, indem das Doppelgebäude um eine Etage aufgestockt wird. So entstehen vier zusätzliche Wohneinheiten mit insgesamt einer vermietbaren Nettofläche von circa 263 qm. Hierzu werden die massiven Giebelwände und Teilbereiche der Treppenhauswände abgerissen und in Holzbauweise ein neues Stockwerk aufgesetzt. Das neue Dach wird mit einer extensiven Dachbegrünung in Kombination mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgestattet. Nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten soll das Haus den Standard eines KfW-Effizienzhauses 70 erreichen, wie GSE-Geschäftsführer Alexander Wieland bei einem Pressegespräch erläuterte. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme würden sich auf etwa 2,1 Mio. Euro belaufen, die Fertigstellung sei für Herbst 2021 geplant.

Sven Pries, Geschäftsführer der EurAka brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass bei der Sanierung die Gelegenheit genutzt wird, zusätzliche Wohneinheiten zu schaffen, so dass zukünftig weitere Schülerinnen und Schüler der Akademie campusnah untergebracht werden könnten. *Sö*

Das Scherer Kinder- und Familienzentrum/Mehrgenerationenhaus in der Breisgaustraße 23. *Foto: Sö*

Demenzcafé „Vergiss Dich Nicht" öffnet Mitte September wieder

Familienzentrum sucht ehrenamtliche Helfer

Demenz spielt in vielen Familien eine Rolle. Die Großeltern, ein Elternteil oder der Ehepartner erkrankt, und der Alltag verändert sich für alle. Demenz stellt insbesondere für die Angehörigen eine große Herausforderung dar, sowohl körperlich als auch in besonderem Maße psychisch. Leider entwickelt sich die Krankheit häufig rapide und schränkt das Leben der Betroffenen stark ein. Das Demenzcafé „Vergiss Dich Nicht" im Scherer Kinder- und Familienzentrum/Mehrgenerationenhaus in der Breisgaustraße ermöglicht den Angehörigen eine kleine Auszeit und den Menschen mit Demenz eine schöne Abwechslung und einen anregenden Nachmittag. Bis 15. September befindet sich das Demenzcafé in der Sommerpause. Danach hat es wieder jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Interessierte Angehörige können sich bereits ab Anfang September im Familienzentrum melden und für ein Schnuppern vormerken lassen. Christine Indlekofer leitet als Fachkraft die Gruppe und wird von ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Für viele Besucher ist das Demenzcafé die Vorstufe für eine intensivere Betreuung zum Beispiel in einer Tagesstätte. Der Zugang ist ohne große Hürden möglich. Neue Gäste sind nach telefonischer Voranmeldung herzlich willkommen. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Gesamtzahl der Gruppe auf maximal sieben Personen beschränkt, und es gilt ein besonderes Corona-Hygienekonzept. Bezüglich der Erkrankung und der individuellen Anforderungen findet vorab ein Gespräch mit der Fachkraft statt. Das Demenzcafé ist als Betreuungsgruppe anerkannt, daher können die Kosten in Höhe von 15 Euro pro Besuch im Einzelfall über die Pflegeversicherung erstattet werden.

Zur Unterstützung des vorhandenen Betreuungsteams sucht das Zentrum weitere Menschen, die das Angebot ehrenamtlich unterstützen möchten. Die Ehrenamtlichen übernehmen kleine Aufgaben, wie die jahreszeitlich passende Dekoration, das Tischdecken oder auch ein kleines Angebot, je nach Neigung. Vor allem aber sind sie Gesprächspartner für die Gäste des Demenzcafés. Es entstehen immer wieder schöne Beziehungen und besondere Momente zwischen Betreuern und Besuchern. Die Ehrenamtlichen tragen sich, je nach ihrer zeitlichen Verfügbarkeit, in einen Dienstplan ein. Es ist nicht notwendig, jeden Mittwoch dabei zu sein. Allerdings begleiten sie an ihren Einsatztagen den gesamten Nachmittag, mit Vor- und Nachbereitung, von circa 13.30 bis 17.30 Uhr.

Personen, die sich ein ehrenamtliches Engagement in der Betreuungsgruppe vorstellen können, sind eingeladen, sich beim Scherer Kinder- und Familienzentrum zu melden. Die Leiterin Ankica Rukavina steht für weitere Fragen zur Verfügung und informiert Interessierte zum Angebot über die Telefonnummer 07221/93-14900 (montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr) oder per E-Mail an familienzentrum@baden-baden.de.

Bis unter's Dach eingerüstet ist Finger 3 auf dem Campusgelände. *Foto: Sö*

Sanierung auf dem Campusgelände der EurAka

In diesem Jahr ist der dritte Finger an der Reihe

Im vergangenen Jahr starteten auf dem Campusgelände die Sanierungsarbeiten an den Gebäuden der EurAka. Die Arbeiten an den ersten beiden Häusern sind abgeschlossen, und in diesem Jahr ist der dritte Gebäudekomplex „Finger 3" an der Reihe.

Auch hier wird die Renovierung vor allem unter energetischen Gesichtspunkten durchgeführt. So wird unter anderem die Gebäudetechnik modernisiert, die Räume der Bildungseinrichtungen bekommen ein Belüftungssystem, dessen Abluft zur Wärmerückgewinnung genutzt werden kann, und es werden ebenfalls alle Fenster ersetzt. Wie bereits bei Finger 1 und Finger 2 geschehen, bekommt auch dieser Gebäudeteil einen neuen Fassadenanstrich. Damit wird auch im dritten Finger fortgesetzt, was in Finger 1 und 2 bereits geschehen ist, nämlich durch ein durchdachtes Farbkonzept eine bessere Orientierung auf dem Gelände zu ermöglichen.

Das ehemalige „Lycée Charles de Gaulle", das in den 1950er-Jahren errichtet wurde, diente bis zum Abzug der französischen Streitkräfte als Schule und Internat für rund 1.800 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern in unserer Region für das französische Militär dienten und arbeiteten. Auch heute wird es als umfangreiche Bildungseinrichtung verschiedener Bereiche genutzt. Junge Menschen studieren hier an der Victoria Internationalen Hochschule, machen in der Eventakademie der EurAka eine der vielen Ausbildungen im Veranstaltungsbereich oder besuchen die Außenstelle der Louis-Lepoix- beziehungsweise der Robert-Schuman-Schule. Hinzu kommt die Volkshochschule Baden-Baden und die Produktionsstätte des SWR, der im vierten Finger die Drehkulisse der „Tatort"-Kommissariate untergebracht hat.

Mittlerweile ist das Bauwerk, das von 1985 bis 2009 als Kulturdenkmal unter Denkmalschutz stand, in die Jahre gekommen, so dass nun die zum Teil umfangreichen Sanierungsarbeiten notwendig geworden sind.

Auch für den Finger 4 sind noch größere Sanierungsarbeiten vorgesehen. Lediglich notwendige „Schönheitsreparaturen" und die Anpassung an das neue Farbkonzept der Fassade sind am Finger 5 geplant. Hier wurde bereits vor elf Jahren in der Kombination privater und öffentlicher Partnerschaft, dem sogenannten PPP-Modell („Private Public Partnership") aufwändig saniert und erweitert.

Sö

Bücher aus Baden-Baden: **www.aquensis-verlag.de**

Gesucht – gefunden? – Ein Gewinnspiel von La Cité

Wer kennt sich aus in der Cité?

Wer weiß, wo sich diese Abbildung befindet? Das Foto zeigt einen Ausschnitt einer Fassadenbemalung in der Cité, die bei einem Spaziergang durch den Stadtteil sicher schnell gefunden werden kann.

Mitmachen und gewinnen. Schreiben Sie uns die Lösung mit Angabe Ihrer Adresse per E-Mail an info@presse-baden.de oder eine Postkarte an AQUENSIS Verlag, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden und nehmen Sie an der Verlosung teil. Auf den Gewinner wartet ein Überraschungs-Bücherpaket. Einsendeschluss ist der 01.10.2021. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Griesbach®
Der Malermeister-Betrieb
INNOVATIV PLANEN. KREATIV GESTALTEN.

Wir schaffen Räume zum Träumen und Wohlfühlen.

FARROW&BALL
CRAFTSMEN IN PAINT AND PAPER
FACHHANDEL BADEN-BADEN

Der Malermeister-Betrieb Ingo Griesbach GmbH
Schulstraße 6 - 76532 Baden-Baden
Tel. +49 7221 39 999 03
www.der-malermeister-betrieb.de

Jetzt auch in Baden-Baden: Buchhandlung Hugendubel. *Foto: Sö*

Neueröffnung in der Shopping Cité

Buchhandlung Hugendubel jetzt auch in Baden-Baden

Eines der größten inhabergeführten Buchhandelsunternehmen Deutschlands, die Buchhandlung Hugendubel, ist nun in Baden-Baden vertreten. Die neu eröffnete Filiale in der Shopping Cité hat ihren Schwerpunkt im Bereich der Belletristik und der Kinderbücher. Auch Kunden, die auf der Suche nach Bildbänden, Manga oder Spielen sind, werden hier fündig. Ein kleines Selbstbedienungscafé sowie Sitzmöglichkeiten runden das Angebot der 350 Quadratmeter großen Filiale ab.

Unter der Leitung von Johannes Martin Sobtzick sorgen insgesamt fünf MitarbeiterInnen für eine für Hugendubel typische individuelle Kundenberatung durch fachkundige BuchhändlerInnen.

1893 von Heinrich Karl Gustav Hugendubel mit dem Kauf einer Buchhandlung in München gegründet, beschäftigt das Familienunternehmen in der fünften Generation mittlerweile insgesamt 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt neben seinen Online-Angeboten und dem Großkundengeschäft deutschlandweit über 85 Filialen und 500 Shop-in-Shops.

Architektonisch perfekt gelöst wurde der Anbau der Grundschule. *Foto: Sö*

Anbau der Grundschule Cité fertiggestellt

Inbetriebnahme nach den Sommerferien

Wenn die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal nach den Sommerferien in ihre Schule in der Breisgaustraße zurückkehren, ist es soweit. Der neu errichtete Anbau wird in Betrieb genommen.

Der zweigeschossige Neubau, der sich mit seiner halbrunden Form harmonisch an den danebenliegenden Turm des Familienzentrums anpasst, bietet 270 qm mehr Fläche. Dies wurde dringend notwendig, da wegen der stets wachsenden Schülerzahlen in der Grundschule Cité bereits zehn Jahre nach dem Bau der Schule der Platz nicht mehr ausreichte.

Die Räume im Erdgeschoss, in denen die Schulbibliothek mit einem Medienzentrum zu finden ist, wurden so geplant, dass sie zudem für Veranstaltungen der Schule genutzt werden können. Lehrerzimmer sowie Konferenz- und Verwaltungsräume werden im ersten Obergeschoss untergebracht sein.

Durch diese Erweiterung konnten im bestehenden Teil der Schule die Klassenräume vergrößert werden und mehr Platz für die Ganztagesbetreuung sowie für die Mensa geschaffen werden.

Rund ein Jahr dauerten die Bauarbeiten, die von dem Bühler Bauunternehmen Eisenbiegler durchgeführt wurden. Planung und Bauleitung lagen in der Hand des Karlsruher Unternehmens b.i.g. facilitymanagement GmbH & Co.KG.

Besonders erfreut über die Baumaßnahme ist Christine Knox, Schulleiterin der Grundschule Cité, da in den kommenden Jahren mit einem Anstieg an Schülerzahlen von etwa 10 Kindern pro Schuljahr zu rechnen sei und der Bedarf an die Ganztagsbetreuung ebenfalls ständig steige. „Die zusätzlichen Betreuungsräume geben der Schule die Möglichkeit, ein breiter gefächertes pädagogisches Angebot für die Schülerinnen und Schüler, die aus mehr als 20 Nationen kommen, zu bieten." *Sö*

„Flöhe" auf dem Campusgelände

Nachdem im letzten Jahr aufgrund der Corona-Beschränkungen die Flohmarkttermine in der Cité abgesagt werden mussten, kamen nun die „Flöhe" wieder zusammen um Gebrauchtes, Nützliches, manchmal auch Skurriles und Trödel aller Art anzubieten. Durch die Weitläufigkeit des Geländes konnten die vorgegebenen Abstandsregeln problemlos eingehalten werden, um ein ungetrübtes Flohmarkt-Erlebnis zu gewährleisten. Die nächsten Termine sind am 28. August, 18. September und 23. Oktober. Marktzeit ist jeweils von 8 bis 16 Uhr. Ob die Märkte wegen der Corona-Pandemie tatsächlich durchgeführt werden, wird kurzfristig entschieden. Weitere Informationen hierzu und zur Anmeldung gibt es zu gegebener Zeit direkt beim Veranstalter Klaus Scheppe im Internet unter www.scheppe-klaus.de.

Foto: Sö

CarSharing ist eine gute Alternative zum eigenen Auto. *Foto: PR*

stadtmobil in Baden-Baden

Prozentual höchste Quote an Elektrofahrzeugen in Baden-Württemberg

Ganz im Sinne der vielfältigen Entspannungs- und Erholungsmöglichkeiten in Baden-Baden setzt stadtmobil auf entspannte Mobilität. Hierfür stehen stadtmobil-Teilnehmern*innen insgesamt 24 Fahrzeuge an 13 Stationen zur Verfügung. In der Cité selbst bietet stadtmobil vier Fahrzeuge an drei Stationen, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Zusätzlich zu einer breiten Modellpalette an diesel- und benzinbetriebenen Fahrzeugen stehen sogar drei Elektrofahrzeuge bereit, was Baden-Baden zur stadtmobil-Stadt mit der höchsten prozentualen Quote an Elektrofahrzeugen in Baden-Württemberg macht.

Eine günstige, innovative und umweltschonende Alternative zum eigenen Auto, das ist stadtmobil. Die Abrechnung der genutzten Fahrzeuge erfolgt nach gebuchter Zeit und gefahrenen Kilometern. Tankkosten, Werkstattbesuche, Versicherung und Steuer gehören für stadtmobil-Teilnehmer der Vergangenheit an.

Interessierte am CarSharing erhalten weitere Informationen über www.baden-baden.stadtmobil.de oder telefonisch unter der Rufnummer 0721 911 911 0. Nach zuvor erfolgter Online-Anmeldung ist auch ein direkter Vertragsabschluss jeweils montags bis freitags im Kundenzentrum der Baden-Baden-Linie am Augustaplatz möglich. *PR*

stadtmobil carsharing
Auch in der Cité
So geht Auto heute
Flexibel, günstig, umweltfreundlich
www.stadtmobil.de, Tel: 0721 911911-0

Bücher aus Baden-Baden:
www.aquensis-verlag.de

PFEIFFER & MAY

Vom funktionalen Badezimmer zur Wellness-Oase

Das funktionale Badezimmer der 1950er-Jahre hat mit den heute möglichen Wellness-Oasen nicht mehr viel gemeinsam. Damals galt das sogenannte Frankfurter Bad in der eigenen Wohnung als echter Fortschritt im Gegensatz zu den sonst üblichen Toiletten im Treppenhaus und der Waschschüssel in der Küche. Einen großen Wandel hat das Bad im Laufe der Jahrzehnte erlebt.

Ein Raum, der schlaftrunken, voller Energie oder mit dem Bedürfnis vollkommener Erholung betreten wird. Kaum ein anderer Wohnraum muss mehr Anforderungen des Alltags gerecht werden. Umso wichtiger ist es daher, der Planung und Umsetzung eines neuen Badezimmers große Aufmerksamkeit zu schenken. Die Badimpulse-Fachberater stehen den Kunden in den Ausstellungsräumen von Pfeiffer & May in der Hubertusstraße mit Rat und Tat zur Seite. Hinsichtlich der Verwirklichungen der individuellen Kundenvorstellungen sind heute nahezu keine Grenzen mehr gesetzt. Sowohl bei einem Neubau als auch bei Renovierungen steht das kompetente Team von der Planung, über die Handwerkersuche bis zur Umsetzung unterstützend zur Seite.

Die PFEIFFER & MAY Gruppe ist ein Großhandelsfachbetrieb für Bäder, Heizung, Installation und Fliesen. Speziell ausgestattete Bäderausstellungen überzeugen nach wie vor in puncto Beratung und persönlicher Kundenbetreuung

www.pfeiffer-may.de
PFEIFFER & MAY

TRAUMBAD GEFUNDEN?
Wir haben jeden 1. Sonntag im Monat für Sie geöffnet!
Badimpulse
Hubertusstraße 36 • 76532 Baden-Baden
MO – FR: 09.00 - 18.00 Uhr • SA: 09.00 - 14.00 Uhr
SO:* 11.00 - 16.00 Uhr
*ohne Beratung und Verkauf!
P&M Gruppe

Menschen in der Cité – ein Porträt

Fabian Breitenbach und Jakob Engewald – der gemeinsame Berufswunsch hat sie zusammengebracht

Ein Zuhause auf Zeit haben Fabian Breitenbach und Jakob Engewald in der Cité gefunden. Im September 2019 begannen die beiden jungen Männer ihre Berufsausbildung zum Veranstaltungskaufmann. Den theoretischen Teil dieser Ausbildung absolvieren sie in der Außenstelle der Robert-Schuman-Schule auf dem Campusgelände in der Cité und wohnen in einer Wohngemeinschaft in der Ortenaustraße in einem der dort liegenden Wohnheime der EurAka.

Sie kommen beide aus Baden-Württemberg, der eine aus Schutterwald, der andere aus Reutlingen. Der gemeinsame Berufswunsch hat sie in Baden-Baden zusammengebracht und zu guten Freunden werden lassen. Für Jakob war schon früh klar, dass er gern einen Beruf erlernen möchte, mit dem er die Menschen begeistern und unterhalten kann. Bereits als Schüler hat er eigene Schulfeste mitorganisiert, eigene kleinere Veranstaltungen durchgeführt und sich als Discjockey das Taschengeld aufgebessert. Im Laufe der Zeit erhielt er auch auf größeren Events die Möglichkeit zum „Auflegen".

Fabian hatte zum Ende seiner Schulzeit erst keine Vorstellungen, was er gern beruflich machen wollte. Eine Bekannte machte ihn auf den Beruf des Veranstaltungskaufmanns aufmerksam. Zu Beginn seiner Ausbildung war er „noch nicht so überzeugt", ob dies der richtige Beruf für ihn sei. Doch im Laufe der Zeit fand er immer mehr hinein, und heute weiß er, dass es die richtige Entscheidung war.

Zur schulischen Ausbildung gehört auch, dass die Schüler eigene Projekte entwickeln und durchführen und das trotz der Corona-Pandemie und der dadurch erschwerten Bedingungen. Normalerweise zählt dieses Schulprojekt zu den Höhepunkten in der Berufsschulzeit. Dieses Jahr war die Vorgabe der Schule, dass es eine Online-Veranstaltung sein sollte. Doch dies war den beiden zu wenig. Mit drei Mitschülern erarbeiteten sie ein Konzept, das online und zusätzlich coronakonform die Menschen in die Natur bringt. „Project Dirt" war geboren. Voller Engagement stürzten sich die beiden in diese Aufgabe, eine Geocaching-Tour durch die Cité und der Weststadt Baden-Badens zu organisieren, eine moderne Schnitzeljagd, die alle Teilnehmer innerhalb von zehn Tagen erfolgreich durchführen und am Ende ein Rätsel lösen mussten, um dann an einem Gewinnspiel teilnehmen zu können.

Fabian Breitenbach und Jakob Engewald (v.l.n.r.) sind ein gutes Team. *Foto: Sö*

Die Organisation dieses Schulprojekts mit all den dazugehörenden Aufgaben, wie der Planung, dem Schreiben des Drehbuchs, eine eigene Homepage gestalten, Plakate entwerfen und drucken lassen, bis hin zur Suche von Sponsoren, all dies sind Bestandteile, die sie für ihr späteres Berufsleben brauchen. Besonders beeindruckt waren die Schüler von der Unterstützung der Baden-Badener Unternehmen und Institutionen, die sie für „Project Dirt" gewinnen konnten.

Auf die Frage, was dieses Projekt, das sie im März dieses Jahres durchgeführt haben, bei ihnen bewirkt hat, antwortet Jakob: „Ich habe gemerkt, dass dies mein Ding ist, eigene Veranstaltungen aufzubauen und durchzuführen. Es macht einen einfach glücklich, wenn man in die zufriedenen Gesichter der Teilnehmer sieht." Und Fabian ergänzt: „Wenn man den Geist der Veranstaltung, diese ‚Vibes' spürt, dann ist es einfach eine Genugtuung, das zu machen."

In den Köpfen der beiden jungen Männer stecken bereits viele Ideen für neue Projekte, die sie bald realisieren möchten und die bereits in der Planung sind – größer sollen sie werden und mit Abendveranstaltung und Special Event. Und sie freuen sich jetzt schon auf die „Vibes", die Schwingungen, die Stimmung der Besucher, die durch die Arbeit der beiden jungen Männer unterhalten werden.

Die Vielseitigkeit, die dieser Beruf mit sich bringt, fasziniert Jakob besonders. Auch wenn ein Großteil der Arbeit am Schreibtisch zu erledigen ist, viele theoretische Arbeiten zu tun sind, „aber man hat am Ende ein Ergebnis, das man wahrnehmen bzw. erleben kann."

Wegen Corona haben Fabian Breitenbach und Jakob Engewald zwischenzeitlich auch darüber nachgedacht, ihre Ausbildung abzubrechen. Denn gerade die Veranstaltungsbranche hatte während des wochenlangen Lockdowns sehr gelitten. Durch die in den Betrieben eingeführte Kurzarbeit fehlten ihnen oft die Ansprechpartner. Doch sie sind gut in dieser schwierigen Zeit damit klargekommen und konnten so beweisen, dass selbstständiges Arbeiten, was gerade in ihrem Beruf wichtig ist, für sie kein Problem war. Die Einrichtung eines Schnelltestzentrums, das sein Arbeitgeber, eine Diskothek in Balingen, realisiert hat, war für Jakob eine wichtige Erfahrung. Hier konnte er gerade im Bereich Projektmanagement viel lernen.

Auch Fabian bekam von seinem Arbeitgeber; der Euroviva GmbH in Offenburg, ein eigenes Projekt übertragen, die Realisation eines Funparks auf dem Außengelände eines großen Möbelhauses in Offenburg.

Die Robert-Schuman-Schule auf dem Gelände der EurAka, die die einzige Berufsschule für Veranstaltungskaufleute in Baden-Württemberg ist, gefällt Fabian und Jakob gut. „Wir haben wirklich tolle Lehrer", erklärt Fabian. „Und man merkt ein bisschen den ‚Spirit', der gerade in der Veranstaltungsbranche herrscht und der sich durch die ganze Schule zieht."

Noch bis Mai 2022 dauert ihre Ausbildung, und es gibt von den beiden schon Pläne für die Zeit danach. Gern wollen sie vorerst in ihren Betrieben weiterarbeiten, vielleicht noch ein duales Studium beginnen und sich gemeinsam nebenher ein weiteres Standbein aufbauen. Sie seien ein gutes Team, können sich mit ihren Fähigkeiten gut ergänzen und verstehen sich auch menschlich „extrem gut", wie Fabian betont.

Auch in ihrer Freizeit sind die jungen Männer aktiv. Fabians Leidenschaft ist das Tanzen. Schon seit 16 Jahren ist er in der Trachten- und Volkstanzgruppe Schutterwald aktiv. Mittlerweile hat er dort die Aufgabe eines Tanzleiters übernommen. Aber auch lateinamerikanische Tänze wie Salsa oder Bachata machen ihm großen Spaß. Und wenn er nicht tanzt, ist er als Handball-Schiedsrichter oder als -Spieler in Baden-Württemberg unterwegs. Jakobs Leidenschaft ist die Musik. Und er freut sich riesig, wenn er als DJ mit seiner Musik wieder das Publikum begeistern kann.

Andrea Söhner

KREATIV FÜR SIE

Digital und Print, Lektorat, Pressearbeit oder ein neuer Firmenauftritt – wir analysieren Ihren Bedarf, stellen Ihre Qualität heraus und erhöhen somit Ihren Marktwert!
Kommen wir ins Gespräch – sympathisch und kompetent: **www.aquensis-verlag.de · 07221 97145-0**

AQUENSIS®
AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH